

Einsatzbericht klein „Bosse“

Cocker Spaniel/Pudel Mix, Welpen, 11,5 Wochen alt, erst seit fünf Tagen bei den Besitzern. „Bosse“ entlief Mitte November gegen 18.00 Uhr in Wegberg. Nähe Zuhause. Am Halsband befestigt eine kurze Leine mit Schlaufe.

Situation:

„Bosse“ kam mit einem Stromzaun in Berührung, der kurz vorher zur Schafsunterbringung/-Sicherung rund um eine freie Wiese installiert wurde.

Die Besitzer versuchten noch am selben Tag mit vielen Freunden und einer Wärmebildkamera den Welpen zu finden. Leider ohne Erfolg.

Da uns diese Nachricht am späten Abend erreichte, konnten wir erst am nächsten Morgen tätig werden.

Ein Welpen mit Leine am Halsband ist eine Situation, bei der wir zügig entscheiden in den Einsatz zu fahren.

Als Geruchsartikel wurden Kopien von der Kuscheldecke gefertigt.

1. Team: Suchhund Charlie mit Katja

Wir setzten Charlie am letzten Sichtungspunkt an. Charlie lief zielstrebig erst auf das Gelände eines Holzhandels. Arbeitete sich schnell wieder raus um eine viel befahrene Straße zu überqueren. Die Spur verlief Richtung Felder und dann in ein Waldstück, welches Charlie hektisch absuchte.

2. Team: Suchhund Blade mit Elke

Wir setzten Blade zur Kontrolle an der gleichen Stelle an. Dieser überquerte die befahrene Straße von der anderen Seite und lief zielstrebig in das gleiche Waldstück wie zuvor Charlie. Dort arbeitete sich Blade mit teilweisen hektischen Bewegungen durch die Brombeersträucher. Das Gebiet war durchzogen mit Farn, Brombeersträuchern und Sumpf.

Schnell war uns klar: „Bosse“ muss hier sein. Wir deuteten die Suche unserer Hunde so, dass der kleine Mann mobil sein muss.

Kann das sein? Mit Leine am Halsband? In diesem bewachsenen Gebiet?

3. Team: Suchhund Nele mit Sabine

Wir setzten Nele am Waldrand an. Nele ist sehr erfahren in der Tiersuche und zeigt mit ausreichendem und sicher zu deutendem Abstand das vermisste Tier an. Sie reagiert sehr sensibel auf das gesuchte Tier.

Nele lief mit freudiger Rute los. Durch die Brombeeren, einem Bachverlauf folgend, unter Baumstämmen bis hin zum Sumpfbereich. Dort bremste sie und fing an zu jammern. Plötzlich und unerwartet antwortete ihr „Bosse“!

Ab da wussten wir: „Bosse“ lebt und muss hier in unmittelbarer Nähe sein. Unsere Arbeit war an dieser Stelle beendet.

Am nächsten Morgen zeigte sich der Welpen am Waldrand und Nähe der Bahnschienen. Die Besitzerin eilte sofort dorthin und „Bosse“ freute sich seines Lebens endlich wieder in den Arm genommen zu werden.

Großes HAPPY END!